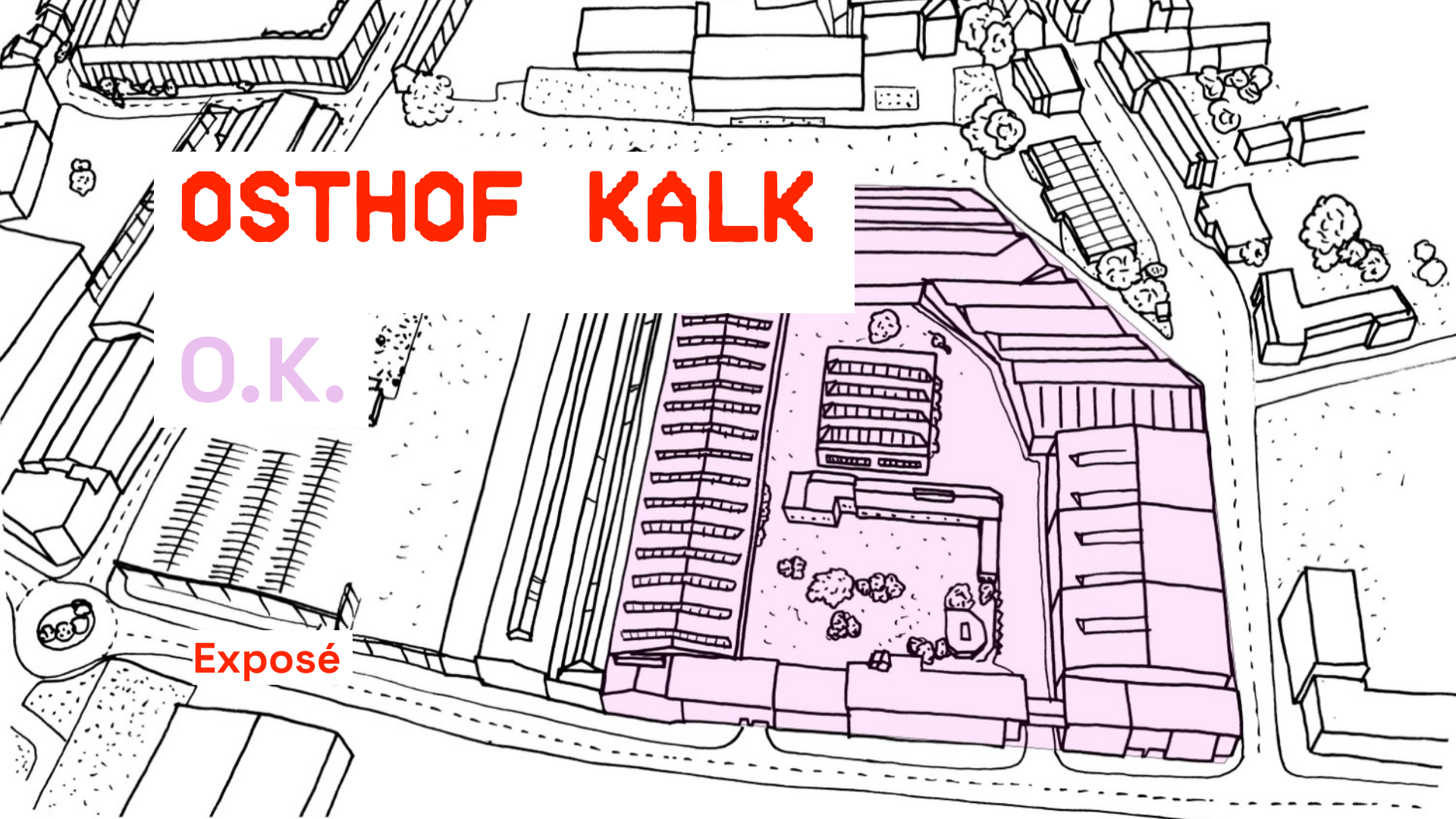




OSTHOF KALK

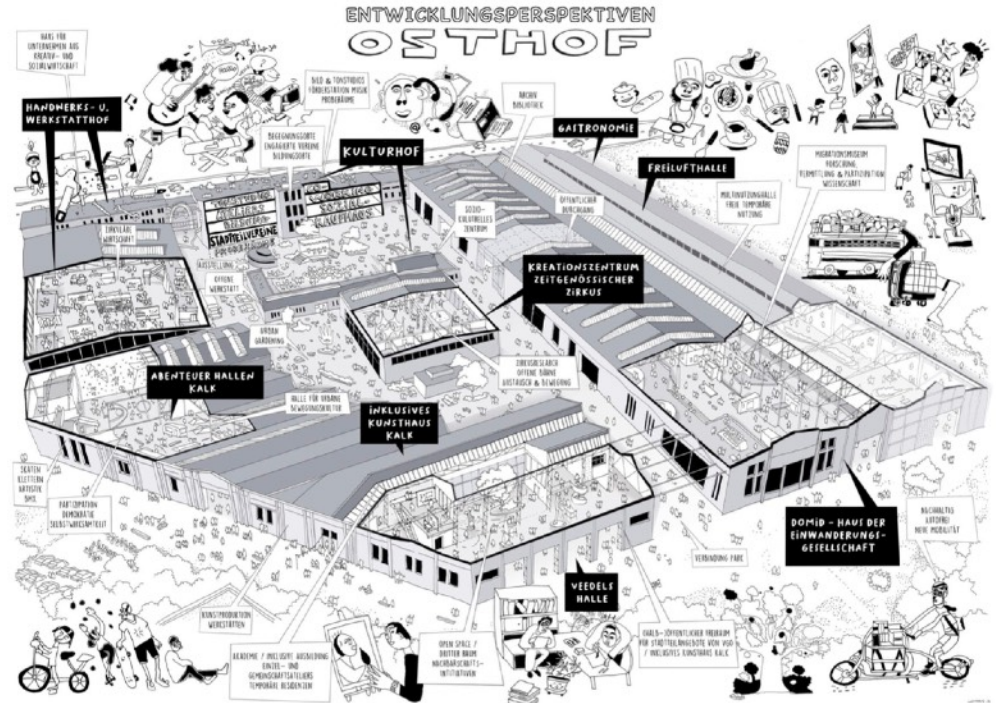
O.K.

Exposé

INHALT

Im Folgenden verwenden wir für **OSTHOF KALK** die Abkürzung **O.K.**. Das Exposé der OSTHOF KALK Initiativen gliedert sich in folgende Abschnitte:

- 0.K., das wollen wir
- 0.K., das sind wir
- 0.K., so wirken wir
- 0.K., das können wir
- 0.K., darum ist es wichtig
- 0.K., so wachsen wir
- 0.K., damit rechnen wir



Entwicklungsperspektiven Osthof Hallen Kalk der VGO - Verantwortungsgemeinschaft Osthof

Stand: Winter 2022/23

Eindrücke

Halle 63 - CCCC

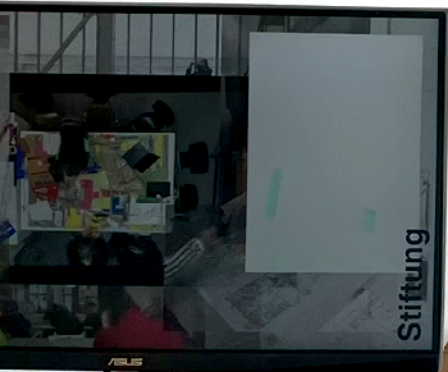


Eindrücke

Renovierungen in Eigenleistung durch die Initiativen



THERE IS NO MASTERPLAN
BUT DON'T YOU WORRY!
KALK!



O.K., das wollen wir

“Der Osthof ist kein gewöhnliches Projekt. Er ist ein Versprechen für eine andere, zukunfts-gewandte Kulturpolitik in Köln. Offen, inklusiv und gemeinwohlorientiert.”

(Maria Helmig-Arend,
Bürgermeisterin der Stadt Köln)

Dieses Versprechen trägt ein klares Fundament:

Mut, Vertrauen, Zuversicht, Zusammenarbeit.

sind unsere Vision – und zugleich unsere Superkräfte. Das O.K., auf dem der Osthof Kalk steht.

O.K. ist Oase und Heimat.

O.K. ist ein Ort, der einfach da ist.

O.K. ist barrierefrei. Solidarisch. Von allen – für alle.

O.K. ist das Tor zu einer anderen Welt.

Nicht Rendite ist das Ziel – sondern Stadtwert. Der Gewinn ist ein Ort, der bleibt. Und wirkt.

Unmöglich?

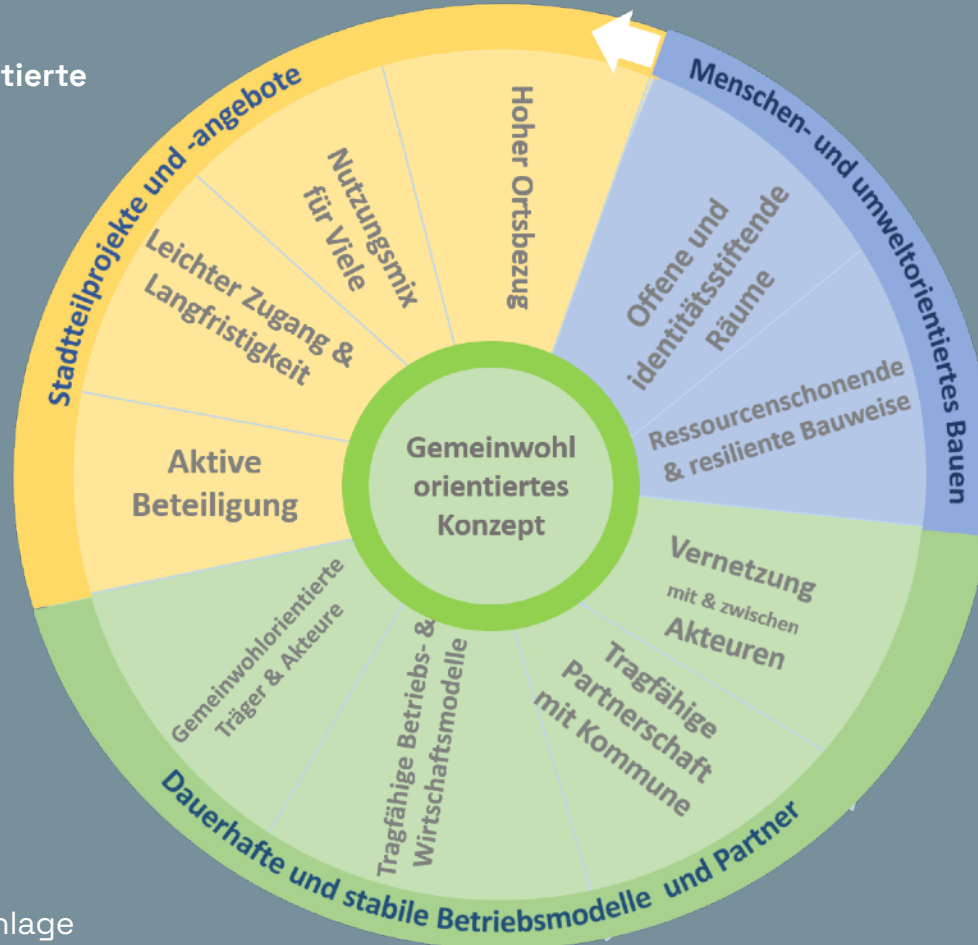
Nur, wenn man nicht daran glaubt.

O.K. ist Raum für Kunst, Kultur, Stadtteilleben und soziales, mehrkulturelles Miteinander. Für inklusives Lernen, gemeinsames Arbeiten und kreative Produktion.

Vision 2034:

Ein lebendiger, multicodierter Kulturort, verwoben mit Kalk. Roh, offen, im Prozess. Ein Leuchtturm – nicht, weil er glänzt, sondern weil er gebraucht wird.

“Sonnenrad“ - gemeinwohlorientierte
Kriterien für die Hallen Kalk



Erläuterungen siehe separate Anlage

Eindrücke

Verfassen & Unterzeichnung 5-Punkte Papier Stadt Köln (Stadtentwicklungsamt und Liegenschaftsamt) x VGO 2023 Q3



Köln will eine gemeinwohlorientierte Entwicklung im Osthof Hallen Kalk

01. Haltung & Wertegerüst

Die Beteiligten vereinbaren einen fairen, transparenten, verantwortungsbewussten und zugleich gegenseitig wertschätzenden Umgang miteinander und mit den eingebrachten Themen. Gemeinsames Ziel ist ein soziokulturelles Stadtentwicklungsprojekt, mit sich ergänzenden Nutzungen und Synergien und einer modellhaften Strahlkraft über Köln-Kalk hinaus.

02. Kommunikation & Komplizenschaft

Ein für alle Seiten nachvollziehbarer, offener und vertrauensbildender Stil des Austausches ist essenziell, baut Barrieren ab und lässt die mit dem Projekt Befassten auch in kontroversen Phasen konstruktiv zusammenwirken. Osthof Hallen Kalk ist ein kooperatives Projekt der Stadt Köln gemeinsam mit dem Akteur:innen-Kreis um die VGO.

03. Weichenstellung und Projektorganisation

Die Beteiligten streben an, den Osthof Hallen Kalk dauerhaft zu ihrer Sache zu machen, achten aktiv begleitend auf die notwendige Konsequenz des städtischen Engagements und übernehmen Verantwortung für die vereinbarten Realisierungsschritte. Für die mittel- und langfristige Entwicklung schaffen die Partner:innen eine Verhandlungsgrundlage: Wir binden geeignete externe Projektentwicklungspartner:innen ein und entwickeln eine passende Projektorganisation; gemeinsam erarbeiten wir funktionierende Träger-, Betreiber- und Finanzierungsmodelle und füllen die Leerstellen in der aktuellen Organisationsstruktur. Die Ressourcenherstellung muss politisch legitimiert werden. Auf der Basis eines gegenseitig vereinbarten Projektverständnisses und klar definierter Ziele werden Trägerschaften, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in kooperativer Form miteinander verhandelt, nachfolgend laufend an die Gegebenheiten angepasst und im Rahmen verbindlicher Bausteine, Meilensteine, Indikatoren, Rollen und Budgets fixiert.

04. Raum

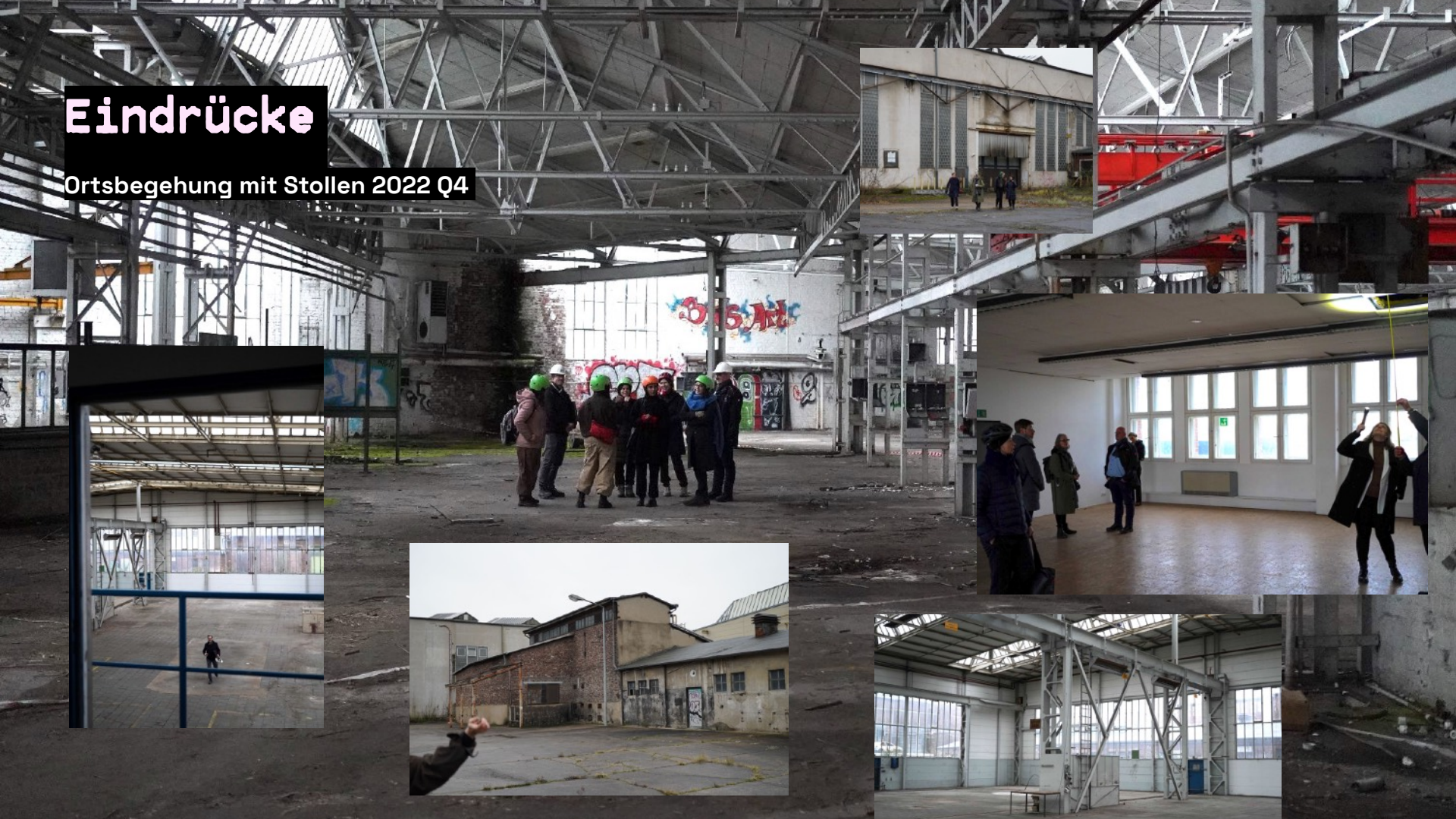
Die Räume im Bereich des Osthofs werden grundsätzlich als Gestaltungs- und Nutzungsressource angesehen und werden solidarisch und gemeinsam - auf Basis des VGO-Konzepts - genutzt. Ihre Vergabe, Instandsetzung und ihr Betrieb reagieren flexibel auf die vorhandenen Ressourcen, die ermittelten Bauzustände und die Bedarfe der Initiativen und des Gemeinwohls. Die Räume werden in enger Abstimmung im Rahmen der Projektpartnerschaft zwischen Nutzer:innen und der Eigentümer:innen vergeben und betrieben. Im Sommer 2024 beginnt die kurzfristige Nutzung. Sie wird in Abstimmung mit den Projektpartner:innen sukzessiv auf weitere Gebäudeteile und Flächen ausgeweitet und soll dauerhaft fortgeschrieben werden. Hierfür haben wir uns auf eine Phaseneinteilung in Kurzfristigkeit, Mittelfristigkeit und Langfristigkeit geeinigt.

05. Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung

Wir verständigen uns auf eine inklusive, nachhaltige, diverse und solidarische Quartiersentwicklung. Über den Workshop hinaus befinden sich die Verwaltung und die Initiativen in einem engen Austausch um das mittel- und langfristige Ziel, den Osthof Hallen Kalk gemeinwohlorientiert zu entwickeln, weiter voranzubringen.

Eindrücke

Ortsbegehung mit Stollen 2022 Q4



O.K., das sind wir

Wir sind die, die schon da sind.
Wir Akteur*innen vor Ort haben
den Osthof nicht erdacht – wir
haben ihn gemacht.

Gemeinsam sind wir die
Verantwortungsgemeinschaft
Osthof Kalk (VGO e.V.).

**Die VGO ist mehr als ein
Zusammenschluss.**

**Sie ist ein gemeinsames
Versprechen:**

**Verantwortung zu teilen,
Ressourcen solidarisch zu**

**nutzen und Entwicklung
gemeinsam zu gestalten.**

VGO.K. entwickelt Stadt nicht
für, sondern mit.

VGO.K. arbeitet
gemeinwohlorientiert, inklusiv
und kooperativ.

VGO.K. versteht den Osthof als
offenen Möglichkeitsraum –
zugänglich, lernend und im
Wandel.

VGO.K. verbindet künstlerische
Praxis mit sozialer
Verantwortung.

VGO.K. bleibt: langfristig,
verbindlich, vor Ort.

Einzelnen sind wir:

- das CCCC – Kurationszentrum
Zeitgenössischer Zirkus
- der kulturhof kalk

- das Modellprojekt Kunsthaus
Kalk
 - die AbenteuerHalenKALK (AHK)
 - Museum Selma (DOMiD)
- Gemeinsam stehen wir für
künstlerische Praxis, soziale
Verantwortung und
organisatorische Kompetenz.

Was uns verbindet, ist ein
gemeinsames Verständnis von
Entwicklung:

**Pioniernutzung heißt:
gekommen, um zu bleiben.
Entwicklung aus dem Jetzt
heraus, im Reallabor, für die
Zukunft.**

O.K. ist Festivals, Workshops,
Bildungsformate und
kontinuierliche Nutzung.

O.K. muss nicht erst entstehen.
Er ist längst da.

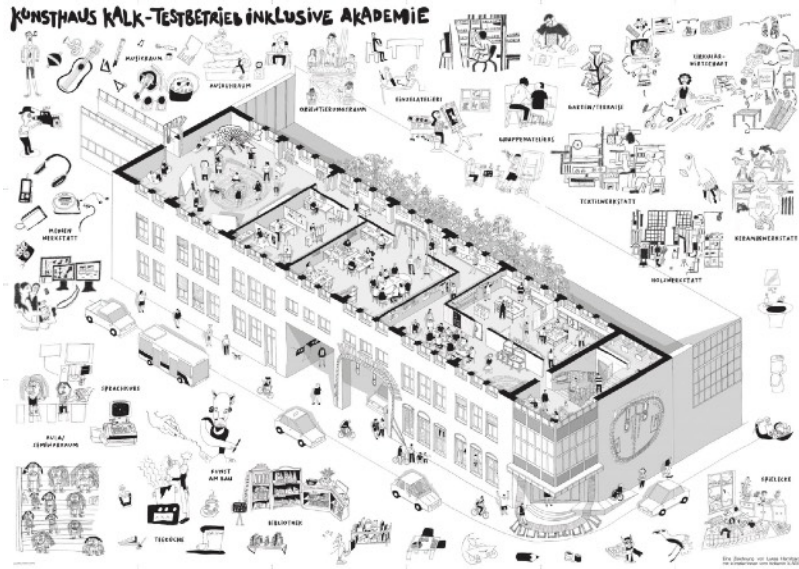
Eindrücke

kulturhof kalk - Konzerte, Lesungen und Open Air Programm



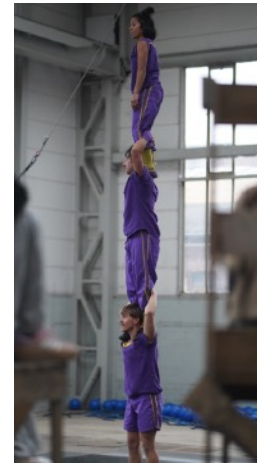
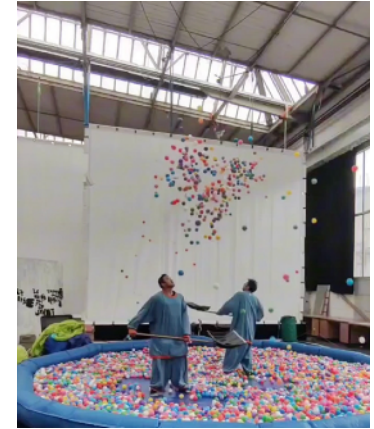
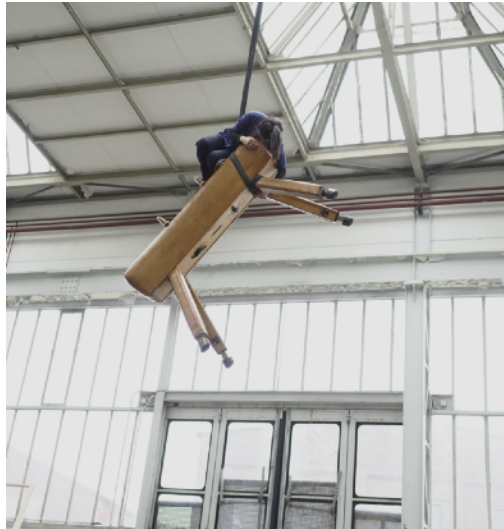
Eindrücke

Start Testbetrieb Kunsthaus Kalk -
inklusive Akademie in Dille 67 2025 Q4



Eindrücke

Festivals im und ums CCCC -
Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus



Eindrücke

AHK - Zentrum für urbane Jugend- und Bewegungskultur
Jugendeinrichtung auf dem Osthof und assoziierter Partner der VGO



Eindrücke

Museum Selma

DOMiD ist Träger des geplanten Migrationsmuseums
in Halle 70 ist assoziierter Partner der VGO



MUSEUM
SELMA

museum-selma.de

O.K., so wirken wir

Der Osthof liegt in Köln-Kalk – einem Stadtteil mit hoher Diversität, starken Nachbarschaften und großem Entwicklungsdruck.

Die Stadt Köln verfolgt hier eine klare Strategie: eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung, verankert in politischen Beschlüssen und Konzepten.

Seit 2016 ist der Weg politisch vorgegeben: Der Osthof soll für die Allgemeinheit nutzbar gemacht und als kultureller und sozialer Ort entwickelt werden.

Mit dem Neustart 2024 wurde dieser Anspruch konkretisiert – gemeinsam mit Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft.

Der Osthof ist dabei kein isoliertes Projekt, sondern ein Schlüsselort im Wandel Kalks: ein Raum, in dem Stadtentwicklung sichtbar, erlebbar und gestaltbar wird.

Die Entwicklung folgt dabei klaren gemeinwohlorientierten Prinzipien.

Sie orientiert sich an einem ganzheitlichen Verständnis von Stadt: sozial, kulturell, ökologisch und langfristig tragfähig.

Das „Sonnenrad der Gemeinwohlkriterien“ (siehe nächste Seite) macht diese Dimensionen sichtbar und anwendbar.

Es dient als gemeinsamer Kompass für Entscheidungen, Prioritäten und die Weiterentwicklung des Ortes.

Kunsthaus Kalk



Eindrücke

Namensvorstellung „Museum Selma“
durch DOMiD im CCCC



Eindrücke

RE-LIGHT Festival im kulturhof kalk



Eindrücke

Open Air Programm KALKAIRS



O.K., das können wir

O.K. ist keine Idee.
O.K. ist gelebte Praxis.
In weniger als zwei Jahren hat sich das Gelände von einer Industriebrache zu einem der spannendsten Stadtentwicklungsprojekte Deutschlands entwickelt.

Was andernorts geplant wird, wird hier gemacht:

- Aufbau von Nutzungen seit 2024

- Abschluss von Pioniernutzungsverträgen, die beispielhaft im deutschsprachigen Europa sind
- Entwicklung von Programmen, Festivals und Bildungsformaten
- Aufbau einer tragfähigen Akteursstruktur

Der Prozess ist organisiert, moderiert und politisch eingebettet:

- Workshopreihe Stadtentwicklungsamt und VGO mit

- Liegenschaftsamt, Kulturamt, Moderne Stadt, Bauaufsichtsamt
- einem 5-Punkte-Papier von Verwaltung und VGO als gemeinsame Grundlage
- kontinuierliche Abstimmung zwischen Stadt und VGO

O.K. beginnt dort, wo viele Projekte andere erst hinwollen.

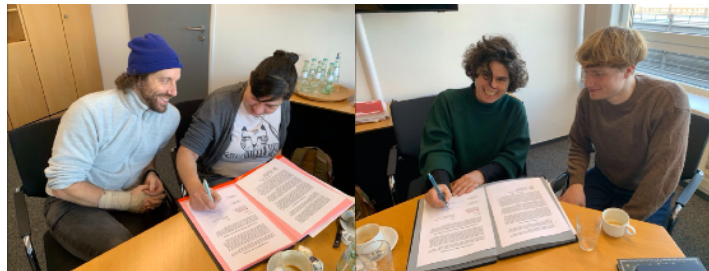
Was hier entstanden ist, ist kein Versprechen – sondern bereits Realität.

Eindrücke

Start Nutzungen durch die VGO 2024

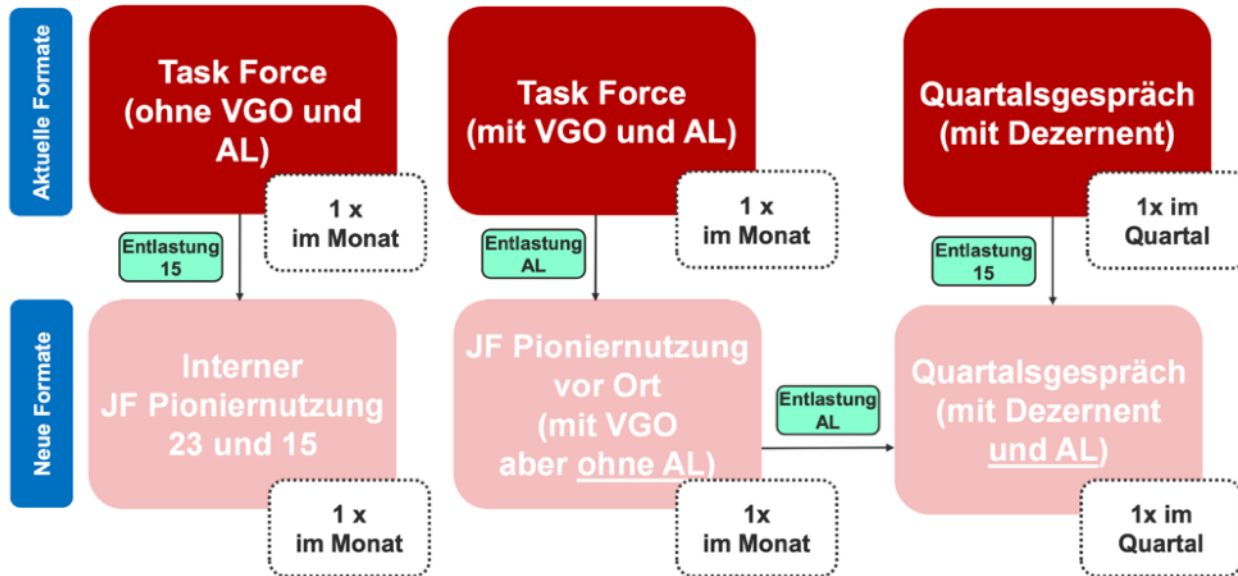
Workshopreihe Stadt Köln x VGO 2024 Q4

Unterzeichnung Pioniernutzungsverträge 2025 Q1



Eindrücke

Laufende Arbeitsstrukturen Stadt Köln x VGO



Eindrücke

Workshop I Stadt Köln x VGO 2024 Q2



Stadtentwicklungsamt, Kulturamt, Liegenschaftsamt,
Kulturraummanagement, raumwerk architekten, Startklar a+b, Moderne Stadt,
DOMiD, AHK, raumlaborberlin & Kubist e.V. (Kunsthau Kalk), kulturhof kalk e.V., CCCC e.V., Belius und David Nil Morsi

O.K., darum ist es wichtig

**O.K. ist mehr als ein
Kulturstandort.**

O.K. ist ein Modell.

Hier zeigt sich, wie
Stadtentwicklung anders
funktionieren kann:

- gemeinwohlorientiert
statt renditegetrieben
- bottom-up statt
hierarchisch
- **prozesshaft statt
abgeschlossen**

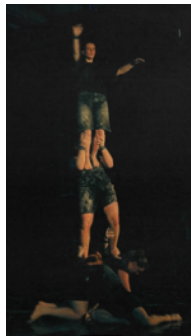
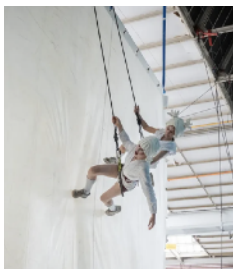
Diese Kombination ist selten:
politischer Wille, reale Nutzung,
aktive Zivilgesellschaft und ein
gemeinsamer
Entwicklungsprozess.

Bereits heute wird die
Bedeutung des Projekts
sichtbar – in der öffentlichen
Wahrnehmung, in politischen
Aussagen und in der Nutzung
selbst.

Der Osthof ist damit nicht nur
wichtig für Kalk.
Er ist relevant für Köln – und
darüber hinaus.

Eindrücke

Osthof vor Ort Sommer 2025



“Als Oberbürgermeister werde ich zwei Projekte mit Priorität anpacken und endlich realisieren: den Osthof in Köln-Kalk als Ort für spartenübergreifende Kulturarbeit und das Depot in Mülheim als dauerhaft gesicherter Produktions- und Spielort.”

(Torsten Burmester, OB Köln)

- [wo muss zuerst angepackt werden, 26.06.2025 Rundschau](#)

“Der Kulturhof ist zu einem sehr wichtigen dritten, sozio-kulturellen Ort für den Stadtteil und drüber hinaus geworden. Besonders, weil das Vorhaben sich aus der Aktivenlandschaft Kalks selbst heraus entwickelt hat.”

(Therese Ziegler, Sozialraumkoordination Kalk)

“Das CCCC gilt zur Zeit als DER innovativste und solidarischste Ort der Freien Szene in Köln - vielleicht sogar in NRW.”

(Dorothea Marcus, Podiumsdiskussion Zeit zum Reden am 14.11.2025)

“Der Osthof ist kein gewöhnliches Projekt. Er ist ein Versprechen für eine andere, zukunfts-gewandte Kulturpolitik in Köln. Offen, inklusiv und gemeinwohlorientiert.”

(Maria Helmig-Arend, Bürgermeisterin der Stadt Köln)



“Im Kunsthaus Kalk entsteht die erste inklusive Klasse an einer Kunstakademie in Deutschland, die auch für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen offen ist - und sogar von ihnen mitgestaltet wurde. Damit setzen wir ein wichtiges Zeichen für Chancengleichheit und Teilhabe im Kultur- und Ausbildungsbereich.”

(Henriette Reker ehemalige OB der Stadt Köln)



O.K., so wachsen wir

Die Entwicklung des Osthofs erfolgt schrittweise – als lernender Prozess.

Was bereits erreicht wurde:

- Aufbau der Zusammenarbeit zwischen Stadt und VGO
- Entwicklung gemeinsamer Grundlagen (5-Punkte-Papier)
- Start der Pioniernutzungen
- Gründung der VGO-Struktur

Der Prozess ist politisch verankert – und über Jahre gewachsen.

Die Entwicklung ist kein linearer Plan, sondern ein kooperativer Prozess zwischen Stadt, Politik und Zivilgesellschaft, der kontinuierlich weitergeschrieben wird.

O.K. wächst nicht im luftleeren Raum.

O.K. wächst unter realen Bedingungen.

O.K. wächst mit dem, was da ist. Und mit dem, was fehlt.

O.K. wächst nicht trotz dieser Herausforderungen – sondern durch den Umgang mit ihnen.

Aktuelle Entwicklungsschritte:

- Verstetigung der Nutzungen
- Ausbau der Infrastruktur
- Qualifizierung von Gebäuden und Flächen
- Weiterentwicklung von Träger- und Betreibermodellen

Perspektive:

Ein langfristig gesicherter, gemeinwohlorientierter Kultur- und Produktionsort.

Der Weg dorthin ist kein linearer Plan, sondern ein wachsender Prozess – mit klaren Meilensteinen und der Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln.

Entwicklungen 2017-2025

2017

Die Stadt hat festgelegt, dass das Gelände für Kultur und soziales Engagement genutzt werden soll.

0502/2017:
(<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=223367>)
2873/2017, Ergebnisse siehe Anlage 1:
(<https://buergerinfo.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=236386>)

2020

Die Stadt hat gesagt: Das wollen wir weiterhin so machen.

0823/2020
(<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=95949>)

2021

Es wurden Regeln erarbeitet, die erklären, was „für das Gemeinwohl“ bedeutet.

2213/2022
(<https://buergerinfo.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=109424>)

2019

Es wurde ein Plan entwickelt, wie man das Gelände sinnvoll nutzen kann.

2646/2019
(<https://buergerinfo.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=89672>)

2023

Die Stadt und die VGO wollen jetzt gemeinsam konkret planen. Erste Nutzungen sollen starten. Außerdem soll die Stadtverwaltung besser zusammenarbeiten.

2175/2023
(<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0050.asp?ktonr=118975>)

WAS WURDE ERREICHT?

Prozess & Organisation



- Durchführung einer vierteligen Workshopreihe
- Auftakt mit 5-Punkte-Papier als gemeinsamer Rahmen
- Aufbau kontinuierlicher Kommunikation zwischen VGO und Stadt
- Externe Moderation des Prozesses und der VGO-internen Treffen
- Gründung der Verantwortungsgemeinschaft Osthof (VGO e.V.)

Kooperation & Kommunikation



- Vertrauensbildung und gemeinsame Zielentwicklung
- Regelmäßiger Austausch mit Stadtverwaltung
- Konstruktives Miteinander trotz unterschiedlicher Perspektiven

Projektentwicklung



- Entwicklung erster Geschäftspläne für Pioniernutzungen
- Professionalisierung der Zusammenarbeit (Strukturen, Rollen, Ziele)
- Beginn der Suche nach geeigneten Trägermodellen

Gemeinwohlorientierung, Nutzung & Raum



- Einführung des "Sonnenrads der Gemeinwohlkriterien" als Grundlage
- Start der Pioniernutzungen nach Juni 2024: Kalk•Airs, Summer School ZUKUNFTSARBEIT, ZZiSch, Festivals usw.
- Abschluss von Pioniernutzungsverträgen (CCCC, Kulturhof)
- Einzug aller drei VGO-Initiativen auf das Gelände
- Förderung Testbetrieb inklusive Akademie durch die Kulturstiftung des Bundes

WAS SIND DIE HERAUSFORDERUNGEN?

Infrastruktur & Rahmenbedingungen



- Unzureichende Erschließung des Geländes (z.B. keine Hausanschlüsse Strom, Wasser & Abwasser)
- Teilweise marode oder nicht nutzbare Gebäude
- Fehlende Mittel für Instandsetzung und weitere Entwicklung
- Notwendigkeit investiver Mittel im Haushalt 2027

Prozess & Organisation



- Häufige Personalwechsel in der Verwaltung erschweren Kontinuität
- Bedarf an weiterer externer Moderation und Expertise
- Prozess benötigt Verstärkung statt Abschluss
- Fehlende finale Träger, Betreiber und Finanzierungsmodelle

Kommunikation & Zusammenarbeit



- Aktuelle kontroverse Diskussionen ("Mühen der Ebenen")
- Notwendigkeit, trotz Spannungen im Dialog zu bleiben
- Unterschiedliche Erwartungen an Tempo und Zuständigkeiten

Gemeinwohl & Finanzierung



- Gemeinwohlorientierung bringt meist negative, nur geringe oder indirekte (Liveability Ranking, Tourismussteuer) monetäre Gewinne
- Finanzierung bleibt zentrale Herausforderung
- Bedarf an langfristigen Partner*innen und Investitionen

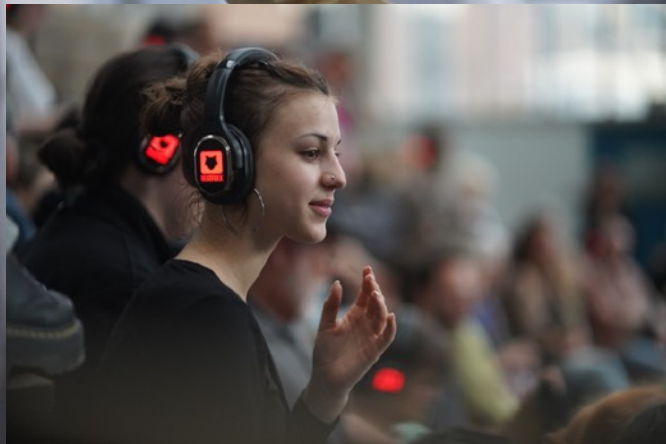
Projektentwicklung



- Die Zielsetzung eines gemeinwohlorientierten belebten Quartiers mit diversen Nutzungen erfordert eine kleinteilige Betrachtung & Entwicklung. Dem entgegen stehen die Hürden einer Realisierung des Geländes und der Wunsch eines Gesamtentwicklungskonzepts.

Eindrücke

Performances und Kölner Theaternacht im CCCC -
Kreationszentrum Zeitgenössischer Zirkus



Eindrücke

Lichtinstallationen
kulturhof kalk



Eindrücke

2025 Q2:
Gründung VGO e.V. &
Zwischenbilanz Workshop



Stadtentwicklungsamt, Kulturstadt,
Liegenschaftsamt, DOMiD, AHK,
Kunsthof Kalk, kulturhof Kalk e.V.,
CCCC e.V., Belius und David Nil Morsi

O.K., damit rechnen wir

O.K. ist kein leeres Feld.

O.K. ist ein Ort, der schon trägt.

Mit Menschen, die geblieben
sind.

Mit Strukturen, die gewachsen
sind.

Mit einem Prozess, der
begonnen hat – und nicht mehr
zurückgeht.

O.K. ist die Entscheidung von
Verwaltung und Politik

Für Gemeinwohl.

Für Offenheit.

Für Zusammenarbeit.

O.K. ist ein Modell, das nicht auf
Rendite zielt, sondern auf
Wirkung.

Mit einem Ort, der sich
entwickelt, weil er genutzt wird.
Und genutzt wird, weil er
gebraucht wird.

O.K. ist auch Herausforderung,
Komplexität, Abstimmung und
Aushandlung.

O.K. sind Gebäude, die Zeit
brauchen.

O.K. ist Infrastruktur, die
entstehen muss.

O.K. ist Finanzierung, die
gesichert werden will.

O.K. ist nicht einfach.
Aber möglich.

Denn die Grundlage ist da:
Erfahrung.
Kooperation.
Haltung.

Und die Fähigkeit,
weiterzumachen.

O.K. ist kein Projekt am Anfang.

O.K. ist ein Projekt im Werden.

Jetzt geht es darum, O.K.
gemeinsam weiterzutragen!

OK?